C9

Kapitel

Initiator*innen: Jahreshauptversammlung (dort beschlossen am: 03.05.2025)

Titel: **Sport**

Text

Sport verbindet Menschen, schafft Freundschaften und stärkt den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt. Sport fördert die Gesundheit und gibt uns Kraft, sowohl körperlich als auch mental, egal ob im Verein, im Park oder auf dem Bolzplatz um die Ecke.

Doch nicht alle haben die gleichen Chancen, sich sportlich zu betätigen. Fehlende barrierefreie Angebote, zu hohe Kosten oder mangelhafte Sportflächen schließen Menschen aus. Das wollen wir ändern! Jeder Mensch in Dortmund soll die Möglichkeit haben, sich zu bewegen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder körperlichen Voraussetzungen.

Wir setzen uns für eine inklusive, vielfältige Sportlandschaft ein, die niemanden außen vor lässt. Denn Sport gehört in die Mitte unserer Stadt – für ein Dortmund, in dem sich alle frei und mit Freude bewegen können!

Für Sport, der alle erreicht

Sport findet in Dortmund nicht nur in den Vereinen oder im Signal Iduna Park, sondern in der gesamten Stadt statt. Besonders die Parks nutzen viele Dortmunder*innen, um sich sportlich zu betätigen und zu erholen. Wir sehen das als Chance, um unsere Stadt noch besser, grüner und gesünder zu machen.

Deshalb werden wir

- Sportanlagen für alle Altersgruppen von Kindern bis Senior*innen im

öffentlichen Raum schaffen, zum Beispiel Fitnessparcours, Tischtennisplatten, Calisthenics-Anlagen, Basketballanlagen, Bolzplätze, Skateparks und Boulebahnen.

- ein „Sport im Park“ Programm nach Düsseldorfer Vorbild für alle Dortmunder*innen einführen, welches unverbindliche und kostenlose Sporttreffs für Untrainierte und Sportliche aller Altersgruppen in Parks anbietet.

- die Möglichkeiten für nicht organisierten Freizeitsport verbessern, die nicht an Vereinssport gebunden sind, zum Beispiel durch Möglichkeiten für feste private Sportgruppen und Freizeitsportler*innen.

- niederschwellige Zugänge zu Sporthallen und -plätzen ermöglichen, um sie auch für nichtvereinsgebundene Aktivitäten zu öffnen, zum Beispiel zu Fußballplätzen und Leichtathletikanlagen.

- die Beleuchtung von Joggingstrecken in Parks verbessern.

- die Erreichbarkeit von Sportstätten mit ÖPNV und Fahrrad verbessern.

- Sportanlagen in Zusammenarbeit mit ihren Nutzer*innen an die veränderten klimatischen Bedingungen anpassen.

Für starke Sportvereine

Sportvereine sind mehr als Orte der Bewegung – sie sind soziale Ankerpunkte, die Generationen verbinden und Integration fördern. Doch viele Vereine kämpfen mit Nachwuchsproblemen, dem Fehlen von engagierten Ehrenamtler*innen und maroder Infrastruktur.

Dagegen werden wir

- das Fördermittelmanagement vereinfachen, damit Vereine ihre Ehrenamtlichen

entschädigen können, anstatt aufgrund von Bürokratie darauf zu verzichten.

- Vereine beim Umgang mit bürokratischen Hürden bei Umbaumaßnahmen unterstützen und eine zentrale Beratungsstelle schaffen, die Vereine bei Fragen zu Förderungen, Digitalisierung und nachhaltiger Vereinsentwicklung unterstützt.

- die von uns angestoßene Verbesserung des Mädchenanteils in bisher männlich geprägten Sportarten evaluieren, stärken und fortsetzen, da aktuell doppelt so viele Jungen wie Mädchen Mitglied in Sportvereinen sind.

- die Verschenkung von Sportgutscheinen an Kindergartenkinder zum Einlösen bei Vereinen weiterführen und verstetigen.

- Sportvereine in die Ganztagskonzepte der Schulen einbinden.

- in der Vergabe von Sporthallen nach dem Düsseldorfer Vorbild neue Richtlinien erarbeiten, die marginalisierte Gruppen bevorzugen, um so Angebote für Menschen mit Behinderung, Frauengruppen und Gruppen aus der internationalen Community zu vergrößern.

- den StadtSportBund weiterhin finanziell unterstützen, um Lernrückstände im Bereich Schwimmen auszugleichen, damit alle Dortmunder*innen Schwimmen lernen können.

- Schwimmbäder in kommunaler Hand bezahlbar machen, wobei Kinder, Schüler*innen, Studierende, Auszubildende und Senior*innen diese in Zukunft kostenlos nutzen können sollen.

- uns für die Mehrfachnutzung von Lehrschwimmbecken, z. B. für Reha-Sport einsetzen, auch um für die Rentabilität zusätzlicher Becken zu sorgen.

- eSports als Teil der Jugend- und Kulturförderung stärken, indem wir eSports-Vereine und -Initiativen in Dortmund finanziell und strukturell unterstützen, Turniere und Veranstaltungen fördern, öffentliche Räume für Training und Wettkämpfe bereitstellen sowie Kooperationen mit Schulen und Jugendzentren aufbauen, um eSports als anerkannte Freizeit- und Bildungschance zu etablieren.

Für Verantwortung im Sport

Sport vermittelt Werte wie Fairness, Toleranz und Respekt und kann Vorurteile abbauen. Er fördert außerdem die soziale Integration. Insbesondere Sportvereine leisten hierzu einen großen Beitrag.

Um der Verantwortung des Sports gerecht zu werden, werden wir

- Frauen- und Mädchensport weiterhin gezielt fördern.

- Vereine in der Arbeit gegen Gewalt weiter begleiten, insbesondere gegen sexualisierte und rassistisch motivierte Gewalt, wofür es in jedem Verein Ansprechstellen geben muss und Trainer*innen sensibilisiert und regelmäßig weitergebildet werden müssen.

- Sportangebote für Kinder, Frauen, Menschen mit Behinderung oder Senior*innen bei der Vergabe von Sportstätten bevorzugen, um das bestehende Angebot zu verbessern.

- die Teilhabe von trans* und inter Personen am Sportangebot sicherstellen.

- Projekte fördern, die sich für Fairness und sportliches Miteinander einsetzen, wie beispielsweise inklusive Turniere.

- die Arbeit des Fan-Projekts Dortmund unterstützen, welches die politische Jugendbildung am „Lernort Stadion“, interkulturelle Fußballturniere für Kinder und Jugendliche sowie Besuche von NS-Gedenkstätten organisiert und damit einen wichtigen Beitrag für Demokratie und Menschenrechte leistet.

- Netzwerke in Sportvereinen nutzen, um Angebote sämtlicher Art, die für Jugendliche existieren, bekannt und niederschwellig zu machen, sei es aus dem Bereich der psychosozialen Beratung, bei Problemen in der Schule oder bei der Jobsuche.

- die Förderung der Nordstadtliga verstetigen, die in der Nordstadt wichtige und niederschwellige Arbeit mit Kindern leistet.

Für Sportstätten, die fit sind

Die Sportinfrastruktur in unserer Region ist vielerorts marode und entspricht nicht mehr den Anforderungen einer modernen, inklusiven Gesellschaft. Dabei brauchen gute Sportangebote auch eine gut ausgebaute und funktionierende Infrastruktur, damit Sport für viele Menschen nicht ein unerfüllter Wunsch bleibt.

Deswegen werden wir

- den Zustand der Turnhallen verbessern, mit elektronischen Schließsystemen versehen und sie zeitgemäß ausstatten.

- nachhaltige Sportanlagen schaffen und bestehende Sportanlagen dahingehend verbessern.

- insbesondere multifunktional nutzbare Sportanlagen fördern, sowohl für unterschiedliche Sportarten als auch für verschiedene Generationen.

- überprüfen, ob es für alle Dortmunder*innen in Wohnortnähe ausreichend Sportanlagen gibt.

- die Grundsanierung der Dortmunder Schwimmbäder vorantreiben.

- die beschlossene Rekommunalisierung der Bäder begleiten, um mehr städtische Einflussmöglichkeiten zu schaffen und die Infrastruktur zu

schützen.

- uns weiterhin für einen Erhalt und Sanierung des Nordbads einsetzen und das Freibad Hardenberg erhalten.

- digitale Zahlungsmittel in der Sportwelt und bei anderen Sportangeboten möglich machen.

Für Inklusion auf dem Platz

Sportliche Aktivitäten müssen für alle Menschen zugänglich sein – auch unabhängig von körperlichen Einschränkungen. Denn die Teilhabe aller Menschen am Sport ist für uns ein zentrales Anliegen. Noch immer stoßen Menschen mit Behinderungen auf zahlreiche Barrieren, wenn sie Sport treiben möchten.

Um diese Hürden konsequent abzubauen, werden wir

- Vereine in der Arbeit unterstützen und mehr inklusive Projekte fördern, z. B. durch städtische Ansprechpartner und eine Beratung für den Aufbau inklusiver Angebote.

- inklusive Kriterien bei der Hallenvergabe einführen.

- inklusive Sportangebote weiterentwickeln und an die Anforderungen von Menschen mit Behinderungen anpassen.

- dafür sorgen, dass Umkleiden, Sanitäranlagen, Spiel- und Sportflächen in Sporthallen barrierefrei umgestaltet werden.

- Sporthallen an spezifische Anforderungen für beispielsweise Blinden- oder Rollstuhlsport anpassen.

- in einem ersten Schritt das Ziel einer barrierefreien Sporthalle pro

Stadtbezirk verfolgen, um Behindertensport wohnortnah zu ermöglichen.

- behindertengerechte Grundsportgeräte, wie beispielsweise Sport-Rollstühle, in diesen ausgewählten Hallen zur Verfügung stellen.

- uns in Zusammenarbeit mit dem StadtSportBund für die Ausbildung qualifizierter Übungsleiter*innen einsetzen.

Für Spitzensport mit Bodenhaftung

Spitzensport begeistert und inspiriert Menschen, insbesondere in räumlicher Nähe und wenn man diesen Spitzensport live verfolgen kann oder sogar Teil davon werden kann.

Um diesen sportlichen Ansporn zu schaffen, werden wir

- das Stadion Rote Erde als Leichtathletikstadion erhalten und diesen Zweck nicht durch die Nutzung als Fußballstadion für die zweite Herrenmannschaft bzw. die Frauenmannschaft des BVBs hinten anstellen.

- diesbezüglich endlich die Laufbahn fertigstellen, was bereits für unmittelbar nach der Europameisterschaft zugesichert wurde.

- ein zweites Stadion in Dortmund für den Regionalligafußball ausbauen, damit Regionalligavereine aus Dortmund nicht mehr auf Stadien in anderen Städten ausweichen müssen.

- die Sporthalle am U wie geplant ligatauglich für Basketball und Handball bauen sowie zusätzlich die Ligatauglichkeit für Volleyball anstreben.

- weitere Bedarfe bei anderen Sportarten ermitteln, in denen Ligaaufstiege aktuell durch fehlende Infrastruktur verhindert werden, und diese Infrastruktur fördern.

- uns im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für Olympia 2040 für den Umbau bestehender Sportstätten und nur bei Bedarf für den Neubau von nachhaltigen und weiterhin nutzbaren Sportstätten einsetzen.

- den Olympiastützpunkt des Deutschland Achters weiterhin unterstützen.